



Soll schuld für die Verunreinigungen im alten botanischen Garten sein: Das Gelände der alten Brauerei Marburg im Hintergrund. (Foto: Gütling)

„Schaden ist nicht so hoch“

Müll im Botanischen Garten soll von Brauereigelände kommen

Marburg (tgg). Bürgermeister Franz Kahle (Grüne) und der Leiter des alten botanischen Gartens, Andreas Titze, haben die Schäden durch Vandalismus im alten botanischen Garten Marburg relativiert.

Wie diese Zeitung berichtete kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden über Vandalismus im alten botanischen Garten. Bürgermeister Franz Kahle sagte jetzt aber anlässlich einer Scheckübergabe des „Freundeskreises alter botanischer Garten“, der verursachte Sachschaden sei nicht höher als an anderen öffentlichen Plätzen der Stadt. Auffällig sei jedoch, dass immer wieder die gleichen Pflanzen geklaut werden, ergänzte Gärtnermeister Walter Rudl. „Der Stechapfel muss in der Regel sechs Mal im Jahr nachgepflanzt werden, weil immer die ganzen Pflanzen ausgegraben

werden.“ Viel mehr „Kopferbrechen“ bereite den Verantwortlichen hingegen das „Unbild“, welches durch das anliegende alte Brauereigelände entstehe, so Kahle.

Innerhalb der nächsten Haushaltsplanung hoffe man dort auf Ordnungsmaßnahmen, wie die Genehmigung zum baldigen Abriss.

Jugendliche die sich vor allem nachts unerlaubt auf dem Gelände der alten Brauerei aufhielten, seien demnach auch hauptverantwortlich für den in den Garten getragenen Müll.

■ Spende überreicht

Es sei unmöglich ein so großes Gelände ständig abzusichern, dennoch habe man den Insolvenzverwalter gebeten sich des Problems anzunehmen, so Kahle weiter.

Unterdessen übergab der „Freundeskreis alter botanischer Garten“ einen Scheck in Höhe von 400 Euro an die Gartenleitung.

Von dem Geld sollen zehn Nachpflanzungen bezahlt werden, die die Gartenleitung in den letzten Monaten getätigt hat. Der Verein zeigte sich glücklich über die Nachpflanzungen, um die man „15 Jahre gekämpft hatte“, so die Sprecherin des Vereins, Maria Rüdts.

Der Forstsachverständige und Schriftführer des Vereins, Johannes Linn, erklärte, dass in Zukunft im alten botanischen Garten auch Baumpatenschaften übernommen werden können. „Für 100 Euro im Jahr bekommt der jeweilige Baum dann ein Schild mit dem Namen des Paten und der Pate freien Eintritt in den kostenpflichtigen neuen botanischen Garten auf den Lahnbergen.“



*Spende überreicht
(v.l.n.r.): Heinz Diehl, Walter Rudl, Jutta Baumert, Forstsachverständiger Johannes Linn, Eckart Fuchs, Wiltraud Ackermann, Maria Rüdts, Franz Kahle, Andreas Titze und Ulrich Stiehl.
(Foto: Gütling)*